

Auszüge aus Schülerkommentaren

Text 1:

In der Jugend ist der Geschmack, egal in welcher Hinsicht, anders als bei einem reifen Erwachsenen, woraus folgt, dass der Lesegeschmack in der Jugend sich auf keinen Fall negativ auf den in der Zukunft auswirkt.

Text 2:

Unserer Meinung zufolge können Booktubes durchaus nützlich sein, da sich Jugendliche an guten Videos orientieren und sich auch mit den Darstellern identifizieren können. So können sie [...] persönlichen Kontakt zu den Booktubern aufnehmen.

Text 3:

[Brasch] zufolge gibt es anspruchsvolle und anspruchslose Literatur (vgl. Z. 17ff.), wobei Booktubes nur letztere bespricht. Wir sind jedoch der Meinung, dass diese Aussage viel zu pauschal ist, da es auch Booktubes gibt, die anspruchsvollere Literatur behandeln. Beispielsweise stellt die Booktuberin VerStand sowohl klassische als auch moderne Werke vor.

Text 4:

[W]er entscheidet eigentlich, was gute bzw. nicht gute Literatur ist? Die These, Fantasy-Fiction als anspruchslos einzuordnen, ist nicht zutreffend, da diese Literatur uns genauso zum Reflektieren bringen kann wie die [von Brasch] empfohlenen Lektüren. So wird man z. B. durch das Lesen von den „Tributen von Panem“ zum kritischen Nachdenken über den eigenen Staat angeregt.

Text 5:

Darüber hinaus sollten wir uns in unserer modernen Zeit über jeden Jugendlichen freuen, der sich in irgendeiner Weise dazu berufen fühlt, ein Buch zur Hand zu nehmen und darin in seiner Freizeit zu schmökern. Auch die Behauptung, dass die Sprache der Booktuber „ungeniertes Plappern“ (Z. 4) sei, greift in unseren Augen nicht, da der Begriff „gute Sprache“ relativ ist. Jugendliche fühlen sich nun mal von anderem Sprachgebrauch angesprochen als alte, verkalkte, fast schon historische Literaturkritiker.